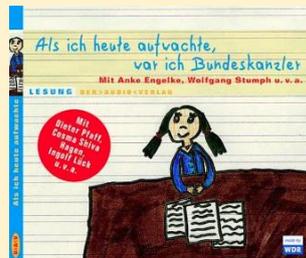


Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

Hörbuch von WDR

Der Audio-Verlag

Preis: 9,95 Euro

ISBN: 978-3-89813-325-7



Hörtipp des Monats: Eine Hilfestellung für Eltern und Pädagogen zu CDs, die thematisch und akustisch begeistern.



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

Hörbuch von WDR

Hörbogen von Jennifer Madelmond

Inhalt des Hörbuchs

Was würde ich wohl als Erstes tun, wenn ich eines Morgens mit dem Aufwachen plötzlich Bundeskanzler wäre? Da wird wild spekuliert: Wahrscheinlich – und wenn ich denn die Zeit habe – erst mal viele Nutellabrötchen essen, denn wenn ich Bundeskanzler bin, gibt es keine maximale Grenze. Als nächstes würde ich neue Spielplätze bauen, Freizeitparks entwickeln, Schulen mehr Geld zukommen lassen und Kriege ablehnen, um Erwachsene, Kinder und Haustiere zu schützen. Manche Entscheidungen und auch zahlreiche Aufgaben, die ein Bundeskanzler zu erledigen hat, sind aber gar nicht so einfach zu bewerkstelligen. Manchmal muss man dann eben doch die echten Profis ans Werk lassen, oder?



**Was macht eigentlich ein Kanzler
oder die Kanzlerin den ganzen Tag?**

Anmerkungen zum Hörbuch



15 tolle, abwechslungsreiche und teilweise auch sehr nachdenklich stimmende Geschichten können auf der CD „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ gehört werden. Entstehungshintergrund dieser Erzählungen war der 2003 ausgeschriebene Schreibwettbewerb „Als ich gestern Morgen aufwachte, war ich Bundeskanzler“ von WDR und Deutschlandradio Berlin, bei dem zahlreiche

Grundschul Kinder ihre Wünsche, Meinungen und Gedanken in Geschichten und Zeichnungen verpackt haben. Wunderbar gelesen werden die 15 ausgewählten Geschichten von namenhaften Personen, wie Hella von Sinnen, Marius Müller-Westernhagen, Ingolf Lück und vielen anderen.

Empfehlung

Aktuell, im September 2017, steht wieder die Bundeskanzlerwahl bevor. Ein guter Anlass, diese Thematik auch in der Schule aufzugreifen und inhaltlich etwas zu vertiefen! Was macht eigentlich ein Bundeskanzler? Wie wird Deutschland gesteuert, und was würden die Kinder tun, wenn sie einmal Bundeskanzler sein dürften? In diesem Hörbogen finden Sie zahlreiche Ansätze und Impulse, um diese Fragen näher zu untersuchen und gemeinsam mit den Schüler/-innen entsprechende Antworten zu erarbeiten. Eingesetzt werden können die Methoden ab der 4. Klasse bzw. in der weiterführenden Schule (ca. Klassenstufe 5 und 6), unter anderem in Deutsch oder im Sachkunde-/ Sozialkundeunterricht.

Themen

Politik, Bundeskanzler, Regierung, Deutschland, Wünsche und Ziele, Partizipation

Zeitempfehlung

Gesamtdauer der CD: ca. 64 Minuten (Dauer einer Geschichte zwischen 3 und 7 Minuten)

Bearbeitungszeit: je nach Intensität ab 1 Schulstunde

Einstiegsmethode

Wünsche für eine bessere Welt

Zeit: ca. 10 Min.

Ohne Material

Arbeitsform: Sitzkreis

Jede und jeder hatte sicher schon einmal den Wunsch, etwas auf der Welt zu verändern. „Wenn ich die Macht hätte, würde ich ...“ fängt es an, und meistens sprudeln die Ideen wie am Fließband: „Ich würde den Krieg abschaffen!“, „Ich würde mir Smartphones und Computer für alle Kinder wünschen!“ oder „Ich möchte gerne mehr Rechte für Kinder!“ sind dabei nur eine Auswahl an Ideen, die aus Kindermündern stammen können. Um sich mehr mit den Wünschen, Träumen und Vorstellungen einer besseren Welt der Kinder auseinanderzusetzen, können Sie genau diese Methode im Stuhlkreis umsetzen. Die Kinder stellen sich vor, sie hätten einen Wunsch frei, um ihr Leben und/oder das der Welt zu

verändern. Geben Sie ihnen zwei bis drei Minuten Zeit, um über ihren sehnlichsten Wunsch nachzudenken und lassen sie die Schüler/-innen anschließend der Reihe nach ihren Traum vorstellen.

Erweiterung: Aus der Einstiegsmethode kann eine etwas größere Übung gemacht werden. Die Kinder schreiben und malen ihren größten Wunsch auf ein DIN A4 Papier, das mit den anderen Ergebnissen an eine Wand geheftet wird. Jeden Tag (z. B. im Morgenkreis / als Einstieg in den Tag) wird einer der Wünsche von der Wand genommen und in der Klasse besprochen. Wie kann man dieses Ziel erreichen? Was muss man dafür tun? Wer müsste alles aktiv werden, um diesen Wunsch zu realisieren?

Inhalte des Hörbuchs

Track 2: Der wunderbare Knopf

Ich wachte eines Morgens auf und war Bundeskanzler. Zudem regierte ich in einem Pinguinkostüm – Nein, es war ein Frack! Als erstes wollte ich den Schulen mehr Geld geben. Aber wo konnte ich sparen? Da fand ich auf einmal einen Knopf an der Wand im Bundeskanzleramt und drückte darauf. Ausgelöst durch das Drücken landete ich in der Wüste und sah Nomaden, die glücklich waren, ihre Ziege und ihr Zelt zu haben. Ein weiterer Knopf brachte mich in die Arktis, wo ich mit einem Pinguin verwechselt wurde. Am Ende landete ich wieder im Kanzleramt und mir wurde auf einmal klar, dass man gar nicht viel braucht, um glücklich zu sein. Man braucht keine 20 Luxushäuser und 10 Autos. Darum beschloss ich, dass ich etwas von meinem Reichtum abgeben und an die Schulen spenden wollte. Alle Reichen sollten das einsehen und spenden. Und die Deutschen sollten glücklicher sein mit dem, was sie haben.

Track 3: Der entscheidende Zentimeter

Endlich eine Frau, die Bundeskanzlerin ist. Ich! Verkleidet als Gerhard Schröder, denn schließlich war er bis eben noch Bundeskanzler! In meinem neuen Amt musste ich mit Ministern Briefe beantworten, Präsident Bush kam zu Besuch, ebenso wie Desmond Tutu. Auch ein Auftritt im Fernsehen stand auf dem Programm. Aber da hat einer ganz genau hingeschaut und festgestellt, dass ich nicht die gleiche Größe habe wie Schröder! Mein Kanzlerbetrug flog auf! Aber es war eine schöne Erfahrung!

Track 4: Ich trete ab sofort zurück

Ich war auf einmal nicht mehr im Kinderzimmer, sondern in einer Art Büro. Und groß war ich auf einmal auch. Und ich sah auch nicht mehr aus wie ich, sondern wie der Bundeskanzler! Das Notizbuch neben meinem Bett war voller Termine. Furchtbar, keine Zeit mehr zum Spielen zu haben... Keine gemütlichen Klamotten mehr, meine Mama war auch weg. Ich war verheiratet. Ohne überhaupt einen Finger gerührt zu haben merkte ich, dass Bundeskanzler ein nerviger Job war! Darum schrieb ich auf einen Zettel „Ich trete sofort zurück!“ und schon war ich kein Bundeskanzler mehr.

Track 5: Mein Traum

Ich wachte auf und war Bundeskanzlerin. Ich lebte mitten im Wald, denn ich setzte mich während meiner Amtszeit sehr für Tiere ein. Besonders komisch war aber mein heutiger Arbeitstag, denn als ich ins Bundeskanzleramt kam, waren alle Angestellten Tiere... Mäuse, Elefanten und vieles mehr. Wie erleichtert ich war, als ich feststellte, dass alles nur ein Traum war und meine Stofftiere die Rollen der Angestellten eingenommen hatten.

Track 6: Die Waffelrede

Juhu, ich war Bundeskanzler! Nun musste ich mich aber beeilen, denn ich sollte eine Rede halten. Alle klatschten mir zu! Zum Glück hatte ich meinen Vortrag dabei, den ich scheinbar intensiv vorbereitet hatte. Aber was las ich da vor? Ein Waffel-Rezept von meiner Mutter? Ich war verwirrt, aber alle Menschen waren glücklich über das, was sie hörten und freuten sich über meine schwungvolle Rede, die endlich mal etwas brachte!

Track 7: Kinder an die Macht

Als Bundeskanzlerin darf man so viele Nutellabrötchen essen, wie man will! Das ist nur ein Vorteil, an der Macht zu sein. Auch möchte ich ein neues Gesetz für mehr Rechte für Kinder einführen! Doch wie kann man das umsetzen? Natürlich, eine Castingshow muss her! Als Preis sind Gummibärchen und Marzipanschweinchen ausgesetzt für die prominente Person, die die beste Idee mitbringt! Am Ende aber gewinnen alle Teilnehmer der Castingshow, denn alle Ideen können helfen, den Kindern mehr Rechte zu verschaffen und glücklich zu sein.

Track 8: Bundeskanzlerin wie vom Erdboden verschluckt

Mein Kanzlerabenteuer fing auf einer Baustelle an: Dort sah ich ein merkwürdiges dreieckiges Loch! Den Bauarbeiter, der immer näherkam, sah ich jedoch erst sehr spät. Also kletterte ich in das Loch und fiel in die Tiefe. Da lag ich auf einmal im Bett. Und dann bekam ich auch noch einen Anruf, dass ich zu spät war für ein Interview. Aber ich wusste nicht mal, was für ein Interview das war. Scheinbar hatte ich den Posten des Bundeskanzlers übernommen. Auf dem Weg zum Interviewort sah ich wieder die Baustelle mit dem dreieckigen Loch, kletterte schnell hindurch und landete dort, wo ich mich anfangs vor dem Bauarbeiter versteckt hatte. Aber was war das gewesen? Eine Zeitreise?

Track 9: 100 Jahre und doch ein Tag

Ich hatte eine Elfe gerettet, die mir dafür zwei Wünsche erfüllt hat: Ich würde Bundeskanzlerin sein und der Tag als Bundeskanzlerin würde einen Montag lang andauern - das ist so lange wie 100 Jahre!. Also erledigte ich meine Aufgaben als Bundeskanzlerin und brachte dann die Elfe nach Hause auf ihren Heimatplaneten. Gleichzeitig wollte ich mich von den Einheimischen des Planeten beraten las-

sen und mir ein paar Tipps für meine Regierungszeit holen. Doch um diese zu erhalten, musste ich erst den goldenen Drachen besiegen. Ob das zu schaffen war?

Track 10: Kanzler in Not

Ich wachte auf und war Bundeskanzler, und lag im Bett mit meiner Frau Doris. Ich floh und traf im Bad auf Finanzminister Eichel. Auch da floh ich. Im nächsten Raum begegnete ich Joschka Fischer, der noch ein bisschen kuscheln wollte. Also rannte ich noch weiter. Im nächsten Zimmer waren atomare Waffen und eine defekte Kaffeemaschine. Welch ein Albtraum! Morgen wollte ich gerne aufwachen und einfach ich selbst sein. Die anderen Dinge überließ ich gerne dem echten Bundeskanzler.

Track 11: Kein Essen für den Kanzler

Am Anfang merkte ich gar nicht, dass ich nicht mehr ich war. Aber Magenknurren hatte ich trotzdem. Ohne Essen musste ich eine Pressekonferenz halten, dann ein Treffen mit dem Umweltvorsitzenden bestreiten, dann hatte ich noch eine Verabredung mit einem ausländischen Regierungschef in einem Restaurant! Endlich, Essen! Doch verwickelte er mich so sehr in ein Gespräch, dass ich mein Essen stehen ließ. Nein, Bundeskanzler ist kein Job für mich! Dafür habe ich zu viel Hunger.

Track 12: Ohne mich

Ich war Gerhard Schröder und musste auf einmal wichtige und dringende Dinge bearbeiten. Zum Abendessen mit Königin Beatrix musste ich auch noch. Vorher aber hatte ich eine Entscheidung zu treffen. Ich sollte eine Kriegserklärung unterschreiben. Dabei war ich die 12. von 12 Personen, die hätten unterschreiben müssen. Aber da machte ich nicht mit! Denn das ist ja auch gefährlich für Kinder und Haustiere. Und als ich am nächsten Tag aufwachte und ich wieder ich war, stand die Ablehnung des Kriegs tatsächlich in der Zeitung.

Track 13: Heuschrecken in Sahnesoße

Ich wachte auf und war Bundeskanzler. Auch mein Zimmer war ganz anders. Aber wo waren meine Eltern und meine Heuschrecken? Tausend Fragen kamen mir in den Sinn! Meine Heuschrecken kamen auf die Speisekarte, meine Eltern hatten eine Reise gewonnen und waren deshalb in Urlaub, meine Playstation 2 wurde ein automatischer Toilettenpapierspender. Ich war nur Bundeskanzler, weil mein Vater, Gerhard Schröder, im Urlaub war. Das war mir aber irgendwie zu viel. Ich war ganz allein und hatte so viele neue Aufgaben. Doch zum Glück wurde es den Eltern schnell zu heiß in Costa Rica und sie flogen mit dem Privatjet zurück.

Track 14: Die Bundeskanzlerin und das Schwein

Ich war Bundeskanzlerin und stand vor einem Podest mit jeder Menge Papier. Ich sollte wohl eine Rede halten. Aber als ich die erste Zeile durchlas, wusste ich, dass etwas nicht

stimmte: „Hallo ihr Säue und Eber, ich grüße euch!“ Das konnte nicht die richtige Rede sein. Also tröstete ich das Publikum um zwei Stunden und machte mich auf den Weg zu meinem Redenschreiber. Doch welch Überraschung: Mein Redenschreiber war ein Schwein! Vor lauter Schreck wachte ich auf. Als ich den Traum meinem Freund erzählte, meinte er nur, dass man daraus lernt, seine Reden immer selbst zu schreiben...

Track 15: Staatsbesuch und Bauernfrühstück

Ich bin der neue Bundeskanzler und auf meinem Plan steht heute „Arbeit für die Arbeitslosen suchen“. Kein Problem, wir bauen Parks und Freizeitparks. Das ist gut für Kinder und Familien und kann von den Arbeitslosen gemacht werden. Auch eine Minigolfanlage muss her, ebenso wie eine Schwimmanlage. Nachmittags reden wir vom Krieg. Aber ich will nicht, dass Deutschland mitmacht, denn da können viele Menschen sterben. Für den nächsten Tag steht ein Staatsbesuch an. Patrick, der französische Präsident, sollte kommen. Da wollen wir nach Dortmund zu einem Freundschaftsspiel. Puh, aber es ist ganz schön anstrengend, Bundeskanzler zu sein.

Track 16: Die Bundeskanzlerfee

Ich war Bundeskanzlerin, merkte es aber nicht. Dafür merkte ich, dass in meinem Zahnputzbecher ein kleines, dickes Männchen saß. Er war die Bundeskanzlerfee und war gekommen, um mich zum Bundeskanzler zu machen, denn jedes Kind durfte einmal im Leben Bundeskanzler werden. Sie gingen gemeinsam auf die Straße und dort sagte Bully, die Bundeskanzlerfee: „So, das ist jetzt dein Land und du kannst machen was du willst“. Meine neue Sekretärin fragte mich auch gleich, was ich gerne will und was ich nicht will. Und alles was ich sagte wurde Wirklichkeit! Aber gut war das nicht. Und auch Bully merkte das und feuerte mich. Nein, diesen Job überlasse ich lieber den Profis.

Methoden zum Hörbuch

Als ich gestern Morgen aufwachte, war ich Bundeskanzler

Zeit: ca. 45 Min. / als Hausaufgabe

Material: Stift, Papier

Arbeitsform: Einzelarbeit

Das Hörbuch „Als ich gestern aufwachte, war ich Bundeskanzler“ besteht aus 15 Geschichten mit insgesamt 15 unterschiedlichen Ansätzen, wie Kinder sich als Bundeskanzler sehen. Manche beschreiben diesen Posten als absoluten Albtraum, man kommt nicht zum Essen, hat dauernd Termine, keine Zeit zum Spielen. Andere wiederum finden den Job toll, denn endlich hat man Einfluss

auf die Geschehnisse in der Welt, kann sich gegen Kriege aussprechen und die Rechte von Kindern und Haustieren stärken. Wieder andere gehen das Thema eher fantasievoll an und beschreiben die Verwandlung in den Bundeskanzler mit dem Fall durch eine Art schwarzes Zeitloch, bekommen Besuch von der Bundeskanzlerfee oder haben eine Art Bauernhof als Angestellte im Bundeskanzleramt.

Was würden die Kinder Ihrer Klasse tun und lassen, wenn sie auf einmal Bundeskanzler wären? Geben Sie den Schüler/-innen einzig den ersten Satz ihres Textes vor, nämlich „Als ich gestern Morgen aufwachte, war ich Bundeskanzler/-in“. Die übrige Beschreibung ergibt sich schließlich von allein. Eine weitere Einschränkung, die Sie anmerken können, um zu verhindern, dass eine unendliche Geschichte geschrieben wird, ist, ihnen zu sagen, dass sie nur einen einzigen Tag Bundeskanzler sein können. Auch folgende Fragen können helfen, falls nicht gleich die Ideen sprudeln:

- Wenn nun die Kinder auf einmal Bundeskanzler wären, wie würden sie reagieren?
- Was wären ihre Anliegen?
- Was würden sie verändern?
- Wie würde ihnen der Job gefallen?
- Wie stellen sie die Tatsache fest, dass sie auf einmal Bundeskanzler sind?
- Wie findet die Rückverwandlung in ein Kind statt?
- Welchen bekannten politischen Persönlichkeiten würden sie vielleicht begegnen?
- Welche besonderen Ereignisse würden sich an diesem Tag zutragen?

Erweiterung: Bei Interesse können die einzelnen Geschichten von den Schüler/-innen mit einem Aufnahmegerät / Smartphone mit Sprachaufnahme-Funktion aufgenommen werden. Dabei erzählt eine Person die Erlebnisse als Bundeskanzler, während ein bis zwei andere Personen im Hintergrund passende Geräusche machen. Auf diese Weise gelingt schnell und einfach ein kleines Live-Hörspiel, das den Aufnahmen auf der CD „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ sicherlich in nichts nachsteht.

Die Bundeskanzlerin und ihre Aufgaben

Zeit: ca. 45 Min.

Material: Arbeitsblatt „Die Bundeskanzlerin und ihre Aufgaben“, Stifte, Computer mit Internetanschluss, Lexika, alternativ: Ausdrucke einzelner Internetseiten (siehe unten)

Arbeitsform: Einzelarbeit

Die Aufgaben und Tätigkeiten eines Bundeskanzlers oder einer Bundeskanzlerin sind sehr vielfältig und nicht immer so einfach zu verstehen. Um einen ersten Einstieg in die politischen Aktivitäten in Deutschland zu erhalten, teilen Sie den Schüler/-innen das Arbeitsblatt „Die Bundeskanzlerin und ihre



Bildquelle: <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/bundeskanzlerin.html?layout=0>

Aufgaben“ aus. Einige Aspekte dieser Übung werden

den die Kinder sicherlich ohne Hilfe beantworten können, für andere ist es sinnvoll, das Internet oder ein Lexikon zurate zu ziehen. Eine sehr gut aufgebaute und informative Seite im Internet, die alle Fragen rund um die Grundlagen der Politik beantwortet, ist die Internetseite www.hanisauland.de, ein kindgerechtes Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung (für Kinder zwischen acht und 14 Jahren).

Neben zahlreichen Comics, die u.a. die Grundlagen von „Wahlen“, „Menschenrechten“ oder auch „Mobbing“ beschreiben, ist beispielsweise auch das Lexikon sehr hilfreich, in dem vielfältige Begriffe aus dem Politik-Bereich behandelt werden. Anstatt alle Texte zu lesen, können die Schüler/-innen die einzelnen Lexikoneinträge auch anhören.

Schritt für Schritt können sich die Schüler/-innen (gerne auch in Partnerarbeit) in die Thematik einarbeiten und die unterschiedlichen Quellen nutzen, um mehr Informationen zu erhalten. Teilweise bietet sich auch das Aufsuchen der Kindersuchmaschine www.fragfinn.de an, die möglicherweise noch einmal eine andere, kindgerechte Sicht auf die einzelnen Themen bietet.

Haben die Kinder das Arbeitsblatt fertig bearbeitet, ist es unerlässlich die Inhalte in der Klasse zu besprechen, um das Verständnis zu vertiefen und eine Grundlage für den Aufbau unserer Regierung zu schaffen.

Zur Beantwortung der Fragen auf dem Arbeitsblatt sollten diese Beiträge ausgedruckt werden (falls kein Internet zur Verfügung steht):

- <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/bundeskanzlerin.html?layout=0>
- <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/bundesminister/ministerin.html#bundesminister>
- <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/berlin.html>
- <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/bundesregierung/regierung.html#bundesregierung>
- https://www.hanisauland.de/lexikon/b/bundestag/deutscher_bundestag.html#bundestag

Antworten des Arbeitsblatts:

Angela Merkel, Deutsche Bundesregierung, Regierungschefin, Bundeskanzleramt, Berlin, Bundestag, 4, Ministerinnen und Minister, Richtlinien der Politik, 18, deutsche

Mehr Rechte für Kinder! – Unsere Wahlkampagne

Zeit: ca. 2x 45 Min.

Material: Track 8 „Kinder an die Macht!“, Stereoanlage, Plakate, Stifte

Arbeitsform: Gruppenarbeit

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, für seine Rechte einzustehen und diese zu bewahren bzw. weiter auszudehnen. Dies wird auch in der Geschichte „Kinder an die Macht!“ (Track 8) auf der CD „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ deutlich. Um sich die Aspekte noch einmal in Erinnerung zu rufen, können Sie gemeinsam mit den Schüler/-innen die Geschichte in der Klasse anhören (Dauer: 3 Minuten 14 Sekunden) und über das Gehörte sprechen.

Im Laufe der Übung soll es darum gehen, eine eigene kleine Wahlkampagne zu erstellen, sich für seine gewünschten Rechte einzusetzen und diese am Ende zu präsentieren. Bis es soweit ist, sollte aber erst einmal thematisiert werden, was eine Wahl überhaupt ist und wie sie vonstatten geht. Hierbei können folgende Fragen helfen:

- Vor den Bundestagswahlen sehen die Straßen meistens anders aus. Woran könnte das liegen? (Anspielung auf Werbemaßnahmen)
- Was passiert alles vor einer Wahl? Woher weiß die Bevölkerung, welche Personen zur Auswahl stehen und für welche Rechte sie sich gerne einsetzen möchten?
- Wie wird eigentlich zwischen den verschiedenen Personen unterschieden? Gehören sie alle der gleichen Gruppe an? (Anspielung auf Parteien)
- Wie können sich die Deutschen die einzelnen Wahl-Programme ansehen? Welche Möglichkeiten gibt es da? Habt ihr davon schon mal gehört?
- Welche Art von Werbung wird vor der Wahl noch gemacht? Wo kann man diese Werbung überall sehen?
- Was wird bei einer Wahl überhaupt entschieden?

Folgende Internetseiten können ebenfalls bei der allgemeinen Annäherung an das Thema „Wahlen“ helfen:

- <https://www.hanisauland.de/flash/comic-themen/3> (Interaktiver Comic)
- <https://www.hanisauland.de/spezial/wahlen/> (Kapitel mit zahlreichen Infos)

Sind die Grundlagen zum Thema „Wahlen“, die Absichten und Ziele einmal gelegt, kann man sich an den nächsten Schritt, die eigentliche Wahlkampagne, machen. Diese kann (je nach Intensität der Übung) aus einem Wahlplakat, einem kleinen Wahlprogramm und/oder einem Radiospot bestehen.

Wahlplakat:

Das Wahlplakat beinhaltet in der Regel ein Logo (oder zumindest Name) der Partei, ein aussagekräftiges Bild und einen Wahlspruch, der die Bevölkerung überzeugen soll, für diese Partei/Person zu stimmen. In Kleingruppen können die Schüler/-innen nun ihr eigenes Wahlplakat erstellen, sich eine Richtlinie (Wofür will sich die Partei einsetzen?) überlegen und diese auf dem Plakat präsentieren. Je nach Intensität können Sie dafür auch Fotoapparate zur Verfügung stellen, um eigene Bilder zu machen, die schließlich das Leitbild des Plakats präsentieren. Einige Beispiele aus früheren Wahlkampagnen finden Sie hier:



Wahlprogramm:

Jede Person oder Partei, die gerne gewählt werden möchte, hat auch ein bestimmtes Ziel vor Auge. Aufgabe ist es, zu überlegen was die Schüler/-innen gerne erreichen wollen, wenn sie zum Beispiel Bundeskanzler wären. Was würden sie besser machen? Was würden sie abschaffen? Was würden sie ausbauen? Würden vielleicht auch neue und kreative Dinge eingeführt werden? Ebenfalls etwas Humorvolles kann mit von der Partie sein. Die einzelnen Ziele und Wünsche sammeln die Schülerinnen und Schüler auf einem DIN A4 Papier, das am Ende der Klasse vorgestellt wird.

Bildquellen:

http://www.homopoliticus.de/wp-content/uploads/2009/08/cdu_kanzlerinnenplakat.jpg

https://www.hdg.de/lemo/img_hd/bestand/objekte/globalisierung/frank-walter-steinmeier-anpacken-für-unser-land_plakat_2009-12-0097.jpg

http://www.homopoliticus.de/wp-content/uploads/2009/08/fdp_westerwelle.jpg

Radiospot:

Die Ziele, die im Wahlprogramm formuliert wurden, können die Basis für einen kleinen Radiospot sein. In diesem stellt sich die Partei/die Person kurz vor und erläutert, was die Partei erreichen will. Ein Beispiel:

„Mein Name ist Max Mustermann von der Kinderrechte-Partei. Ich bin seit vielen Jahren als Politiker tätig und möchte mich bei den Wahlen 2017 aufstellen. Die Ziele unserer Partei sind die Vergrößerung der Rechte auf Kinderseiten. Damit sind längere Fernsehzeiten, mehr Freizeit und immer gutes Essen gemeint. Gleichzeitig soll aber auch der Krieg abgeschafft werden, damit alle Kinder in Frieden leben können. Die Erwachsenen natürlich auch. Wenn euch diese Punkte gefallen, zögert nicht und gebt eure Stimme der Kinderrechte-Partei!“

Im ersten Schritt bereitet die Gruppe einen kleinen Text vor. Dafür überlegt sie sich noch einmal die Hauptziele der „Kampagne“ und was sie damit erreichen wollen. Steht der Text, wird im nächsten Schritt überlegt, wer spricht. Gerne kann es auch in der Gruppe aufgeteilt werden, sodass jeder einen bestimmten Teil des Spots übernimmt. Nach zwei, drei Probeläufen wird der Werbespot schließlich mit einem Aufnahmegerät / Smartphone mit Sprachaufnahme-Funktion aufgenommen. Bei einem Versprecher ist es (aufgrund der Kürze des Textes) meist einfacher, noch einmal von vorne anzufangen und den Spot fehlerfrei einzusprechen. Das erspart Korrekturmaßnahmen mit einem Audioschnittprogramm (wie zum Beispiel das kostenlose Programm „Audacity“).

Nach Umsetzung bzw. der Erstellung der ein bis drei Werbemittel können Sie gemeinsam in der Klasse eine kleine Präsentation planen. Jede Partei hat dabei fünf Minuten Zeit, um ihr Wahlprogramm vorzustellen, das Wahlplakat zu zeigen und (falls vorhanden) den Radiospot ablaufen zu lassen. Nach jeder Vorstellung werden die Inhalte kurz in der Klasse diskutiert. Welche Ziele finden die Schüler/-innen besonders wichtig? Sind die Ansätze schlüssig? Würden sie für die Partei wählen? Warum?

Partizipation

Zeit: ca. 15 Min.

Ohne Material

Arbeitsform: Stuhlkreis

In Deutschland geschehen immer wieder Ereignisse und/oder werden immer wieder (politische) Entscheidungen getroffen, mit denen wir nicht zwangsläufig einverstanden sind. Innerhalb unserer Demokratie gibt es entsprechend einige Möglichkeiten seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Setzen Sie sich mit den Schüler/-innen zusammen in einen Stuhlkreis und überlegen Sie

gemeinsam, welche Möglichkeiten man als Bürger/-in dazu hat. Einige Beispiele sind die Teilnahme an Wahlen, um eine andere Partei an die Macht zu bringen, Demonstrationen, Unterschreiben von Petitionen oder auch die freie Meinungsäußerung in sozialen Netzwerken (nicht zu verwechseln mit Hassreden!). Neben diesen Möglichkeiten gibt es aber auch noch eine Menge anderer. Sammeln Sie diese gemeinsam und sprechen Sie darüber.

Partizipation anhand eines Fallbeispiels

Zeit: ca. 25-30 Min.

Material: Papier, Stift

Arbeitsform: Kleingruppenarbeit, dann Stuhlkreis

Es ist nicht nur wichtig, über Partizipation und die aktive Beteiligung zu sprechen, sondern auch anhand von konkreten Fall-Beispielen zu überlegen, was man als Bürger/-in tun kann, wenn man mit einem bestimmten Sachverhalt nicht einverstanden ist. Um die Schüler/-innen dahingehend zu sensibilisieren, können Sie sie in Kleingruppen an insgesamt zwei unterschiedlichen Fällen arbeiten lassen.

Fall 1: Der Fußballplatz, auf dem du nachmittags immer wieder zum Kicken warst, soll einer neuen Fabrik weichen. Du kannst und willst das nicht akzeptieren, denn es ist der letzte Ort, an dem Kinder und Jugendliche aus dem Umkreis sich noch zum Spielen treffen können. Was kannst du dagegen tun?

Fall 2: Die Stadt möchte eine neue Verordnung erlassen, wobei Hunde nur noch in einem bestimmten Park und zu einer bestimmten Uhrzeit (zwischen 6 und 8 Uhr und zwischen 18 und 20 Uhr) Gassi geführt werden dürfen. Scheinbar fühlten sich viele Stadtbürger von den vielen Hunden gestört. Für alle Hundebesitzer bedeutet das aber große Veränderungen, darunter oft auch ein recht weiter Anfahrtsweg zu ebenjenem Park. Auch du hast einen Hund und bist gegen diese Verordnung. Was kannst du dagegen tun?

Während die eine Hälfte der Klasse an Fall 1 arbeitet, übernimmt der andere Teil der Klasse den zweiten Fall. Geben Sie den Schüler/-innen etwa 15 Minuten Zeit, um sich in der Gruppe auszutauschen und spezifische Möglichkeiten der Partizipation zu finden. Die Ideen sammeln sie schließlich auf einem Blatt. Anschließend finden Sie sich in einem Stuhlkreis zusammen, um die gesammelten Ergebnisse zu diskutieren. Beginnen Sie dabei mit Fall 1 und lassen Sie alle Gruppen, die daran gearbeitet haben, ihre Ergebnisse vorstellen. Auch die Schüler/-innen, die nicht spezifisch an dem Fall gearbeitet haben, können zusätzliche Ideen und Einfälle einbringen. Später wird getauscht und der zweite Fall bearbeitet.

Mein politisches Karten-Quiz

Zeit: ca. 90 Min.

Material: Karton, Stifte, Computer mit Internetzugang, Lexika

Arbeitsform: Kleingruppenarbeit

Die politische Welt hat viele Begriffe zu bieten, die nicht immer gleich verständlich sind. Auch in den Geschichten aus dem Hörbuch wurde dies deutlich. Da tummeln sich Begriffe wie „Demokratie“, „Partizipation“, „Legislaturperiode“, „Wahlrecht“ oder auch „Europäische Union“. Sammeln Sie solche Begriffe, sie bilden die Basis für das Karten-Quiz. Die Frage kann stets lauten „Was heißt/bedeutet ...“, und drei Antworten stehen zur Verfügung – eine davon ist die richtige. In Kleingruppen und ausgestattet mit einem internetfähigen Computer (eine hilfreiche Seite ist auch hier www.hanisauland.de) oder entsprechenden Lexika erarbeiten sich die Schüler/-innen die Bedeutung der einzelnen Begriffe, verfassen die erste, korrekte Antwort zu der Quizfrage und überlegen sich dann zwei andere Antworten, um das Quiz zu vervollständigen. Jeder Begriff erhält eine eigene Quizkarte. Gerne können die Karten auch einheitlich gestaltet werden, um eine schöne Optik zu gewährleisten. Im Mittelpunkt stehen aber die Inhalte. Gespielt werden kann das Spiel immer wieder in der Frühstückspause/ in kurzen Phasen am Anfang oder Ende des Unterrichts. Das macht großen Spaß!

Wer wird Superhörer/-in?

Zeit: ca. 20 Min.

Material: Arbeitsblatt „Wer wird Superhörer/-in?“

Arbeitsform: in der Gruppe / in Einzelarbeit

Verteilen Sie, nachdem das Hörbuch angehört wurde, das Arbeitsblatt an die Schüler/-innen mit der Aufgabe, das Quiz zu lösen. Können sie alle Fragen - in der Gruppe oder alleine - beantworten?

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Projekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.

Die Bundeskanzlerin und ihre Aufgaben

Als Bundeskanzlerin hat man eine ganze Menge zu koordinieren. Ebenfalls muss man wissen, welche Personen wem unterstellt sind und wo die politischen Tätigkeiten der einzelnen Minister, Mitglieder oder Parteien stattfinden. Damit du dir einen Überblick verschaffen kannst, findest du hier einen passenden Text. Leider sind immer wieder einige Punkte durcheinander geraten. Kannst du Ordnung schaffen und aus jeweils drei Begriffen den richtigen herausfinden?

Die Bundeskanzlerin und ihre Aufgaben

Die derzeitige Bundeskanzlerin in Deutschland, **Angela Merkel** **Angelika Mayer** **Angelina Mertens** ist Chefin der **Deutschen Bevölkerung** **Deutschen Bundesregierung** **Deutschen Bundespräsidenten**. Darum nennt man sie oft auch **Präsidentenchefin** **Bevölkerungschefin** **Regierungschefin**. Sie sitzt im sogenannten **Weißes Haus** **Bundeskanzleramt** **Bundesfinanzhof** in **Berlin** **Bonn** **München**. Gewählt wurde sie vom **Volk** **Bundespräsident** **Bundestag**. Die Amtszeit eines deutschen Bundeskanzlers beträgt **4** **5** **6** Jahre. Seine Aufgabe ist es die **Ministerinnen und Minister** **Bundespräsidenten** **die Parteimitglieder** auszusuchen und mit ihnen eine Regierung zu bilden. Außerdem gibt er die **Richtlinien der Politik** **Aufgaben der Abgeordneten** **die Ziele des Bundespräsidenten** vor, spricht, die Ziele und Maßnahmen, die er in seiner Amtszeit erreichen möchte. Der Ablauf, um Bundeskanzler zu werden, ist gar nicht so einfach. Aber einfach ist es (zumindest auf dem Papier!), sich zur Wahl aufzustellen. Denn das kann jeder, der mindestens **16** **18** **21** Jahre alt ist und die **französische** **deutsche** **spanische** Staatsbürgerschaft besitzt.

Wer wird Superhörer/-in?

Erinnerst du dich noch an den Inhalt des Hörbuchs „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ (insbesondere an die Geschichten 1 und 14)? Teste es einfach aus. Im Folgenden siehst du 5 Fragen mit jeweils 3 Antwortmöglichkeiten. Eine davon ist richtig. Weißt du welche?

1) Wohin fahren der Bundeskanzler und sein Chauffeur?

- a) Zum Bundeskanzleramt
- b) Zum Parteitagsabgeordnetenhaus
- c) Zum Bundespräsidenten

2) Welches neue Gesetz sollte durchgebracht werden?

- a) Die Kinder erhalten mehr Rechte
- b) Die Schulen erhalten mehr Geld
- c) Der Krieg wird abgeschafft

3) Von wem lernte der Bundeskanzler, dass manchmal auch kleine Dinge ausreichen um glücklich zu sein?

- a) Die Pinguine
- b) Die Nomaden
- c) Die Kinder auf der Welt

4) Was musste die Bundeskanzlerin schnell feststellen?

- a) Dass sie sehr aufgeregt war und nicht vor den Leuten sprechen wollte.
- b) Dass der Redenschreiber hervorragende Arbeit geleistet hatte.
- c) Dass der Redenschreiber versagt hatte.

5) Was ist die Moral der Geschichte rund um den Redenschreiber?

- a) Man sollte keinem Schwein vertrauen!
- b) Man sollte seine Reden immer selbst schreiben!
- c) Man sollte sich besser auf seine Reden vorbereiten!

Lösungen beim Kopieren bitte abdecken: 1a, 2b, 3b, 4c, 5b